Joachim Mayer-Brix

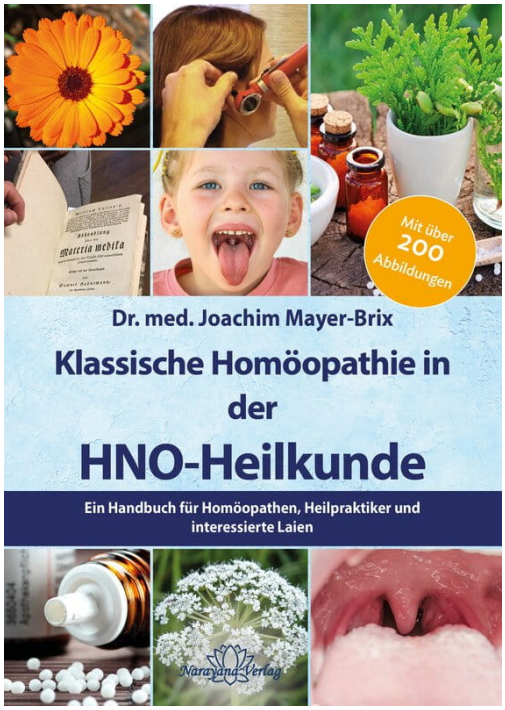
Klassische Homöopathie in der HNO-Heilkunde

Leseprobe

Klassische Homöopathie in der HNO-Heilkunde

von Joachim Mayer-Brix

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Danksagung xii
Vorwort xiii

I. Grundlagen: Anamnese und Untersuchung 1

1. Einleitung 2
2. Allgemeine klinische Anamnese 4
3. Homöopathische Anamnese 8
4. HNO-Untersuchung in der allgemeinmedizinischen oder heilpraktischen Praxis 14

4.1. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 14
4.2. Untersuchung der Ohren 15
4.3. Untersuchung der Nase 18
4.4. Untersuchung des Mundes 19
4.5. Untersuchung des äußeren Halses 20
4.6. Untersuchung des Gesichts 21

II. HNO-Organbereiche 23

1. Ohren 24

1.1. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 24
1.2. Verstopfungsgefühl im Ohr – Otalgie 25

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 25
B. Ätiologie und Klinik 25
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 27
D. Homöopathische Therapie 28
E. Homöopathische Arzneimittel 30
F. Beurteilung des Fallverlaufs 30

1.3. Akute Mittelohrentzündungen/Akute Otitis media 30

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 30
B. Ätiologie und Klinik 31
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 34
D. Homöopathische Anamnese 35
E. Homöopathische Repertorisation 36
F. Bewährte homöopathische Arzneimittel in der Praxis bei Otitis media 39
G. Charakteristische Ohrbefunde homöopathischer Mittel 40
H. Naturheilkundliche Therapie 48

I. Beurteilung des Fallverlaufs 48
J. Abwendbar gefährliche Verläufe 49
K. Was sagen die Leitlinien? 50
L. Zusammenfassung 50

1.4. Paukenerguss/Chronische Otitis media 50

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 50
B. Ätiologie und Klinik 51
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 60
D. Homöopathische Anamnese 62
E. Homöopathische Repertorisation 62
F. Naturheilkundliche Therapie 65
G. Beurteilung des Fallverlaufs 65
H. Abwendbar gefährliche Verläufe 66
I. Was sagen die Leitlinien? 66
J. Zusammenfassung 67

1.5. Hörsturz 69

A. Definition und Stellenwert in der homöopathischen Praxis 69
B. Ätiologie und Klinik 70
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 71
D. Homöopathische Anamnese 72
E. Homöopathische Repertorisation 73
F. Bewährte Mittel in der Praxis 73
G. Naturheilkundliche Therapie 74
H. Beurteilung des Fallverlaufs 74
I. Abwendbar gefährliche Verläufe 74
J. Was sagen die Leitlinien? 75
K. Zusammenfassung 75

2. Nase und Nasennebenhöhlen 76

2.1. Anatomische und physiologische Grundlagen 76
2.2. Akute und chronische Rhinosinusitis 85

A. Definition und Stellenwert in der homöopathischen Praxis 85
B. Ätiologie und Klinik 86
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 88
D. Homöopathische Anamnese 93
E. Homöopathische Repertorisation 103
F. Bewährte Mittel in der Praxis 106
G. Abwendbar gefährliche Verläufe 106
H. Was sagen die Leitlinien? 107
I. Zusammenfassung 107

2.3. Adenoide Vegetationen (sogenannte Polypen) bei Kindern 108

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 108
B. Ätiologie und Klinik 109

C. Folgen vergrößerter adenoider Vegetationen 114
D. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 114
E. Homöopathische Anamnese 116
F. Vorgehen in der Praxis bei der Anamnese 118
G. Homöopathische Repertorisation 121
H. Bewährte Mittel in der Praxis 124
I. Naturheilkundliche Therapie 125
J. Beurteilung des Fallverlaufs 126
K. Abwendbar gefährliche Verläufe 127
L. Was sagen die Leitlinien? 128
M. Zusammenfassung 128

3. Mund und Rachen 129

3.1. Akute Mund-/Rachenentzündungen 129

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 129
B. Ätiologie und Klinik 129
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 131
D. Homöopathische Anamnese 146
E. Homöopathische Repertorisation 147
F. Bewährte Mittel in der Praxis 152
G. Charakteristische Halsbefunde homöopathischer Mittel 153
H. Naturheilkundliche Therapie 155
I. Beurteilung des Fallverlaufs 155
J. Abwendbar gefährliche Verläufe 156
K. Was sagen die Leitlinien? 160
L. Zusammenfassung 160

3.2. Chronische Mund-/Rachenentzündungen 161

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 161
B. Ätiologie und Klinik 161
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 162
D. Homöopathische Anamnese 167
E. Homöopathische Repertorisation 168
F. Bewährte Mittel bei chronischen Halsschmerzen 170
G. Charakteristische Befunde homöopathischer Mittel 170
H. Naturheilkundliche Therapie 171
I. Beurteilung des Fallverlaufs 171
J. Abwendbar gefährliche Verläufe 171
K. Was sagen die Leitlinien? 171
L. Zusammenfassung 172

4. Kehlkopf und Stimme 173

4.1. Anatomie und Funktion 173
4.2. Akute Laryngitis 181

A. Definition 181

B. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 181
C. Ätiologie und Klinik.....181
D. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie.....182
E. Homöopathische Anamnese.....183
F. Homöopathische Repertorisation/Rubriken 184
G. Bewährte Mittel in der Praxis.....185
H. Naturheilkundliche Therapie.....186
I. Beurteilung des Fallverlaufs.....186
J. Abwendbar gefährliche Verläufe 186
K. Was sagen die Leitlinien? 186

4.3. Pseudokrupp/Subglottische Laryngitis 187

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 187
B. Ätiologie und Klinik.....187
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie.....188
D. Bewährte Mittel in der Praxis.....189
E. Beurteilung des Fallverlaufs.....189
F. Abwendbar gefährliche Verläufe 190
G. Was sagen die Leitlinien? 190

4.4. Kehldeckelentzündung (Epiglottitis) 190

A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 190
B. Ätiologie und Klinik.....190
C. Homöopathische Therapie.....191
D. Naturheilkundliche Therapie.....191
E. Abwendbar gefährliche Verläufe 191
F. Was sagen die Leitlinien? 191
G. Charakteristische Befunde für homöopathische Mittel am Kehlkopf 192
H. Zusammenfassung 194

4.5. Globusgefühl.....195

A. Definition 195
B. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 195
C. Ätiologie und Klinik.....195
D. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie.....195
E. Homöopathische Therapie.....196
F. Die häufigsten Akutmittel in der Praxis 196
G. Zusammenfassung 197

4.6. Akute funktionelle Stimmstörungen.....197

A. Definition 197
B. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 197
C. Ätiologie und Klinik.....198
D. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie.....199
E. Homöopathische Therapie.....201

4.7. Chronische funktionelle Stimmstörungen 202
A. Definition 202
B. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 203
4.8. Schreiknötchen/Sängerknötchen: Phonationsverdickungen 203
A. Definition 203
B. Ätiologie 203
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 203
D. Homöopathische Therapie 205
E. Beurteilung des Fallverlaufs 206
4.9. Chronische Heiserkeit: Reinke-Ödem 206
A. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 206
B. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 207
C. Homöopathische Therapie 208
4.10. Rekurrensparese 208
A. Definition 208
B. Ätiologie 209
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 210
D. Homöopathische Therapie 211
4.11. Heiserkeit durch Stimmbandschwäche 212
A. Ätiologie 212
B. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 212
C. Homöopathische Therapie 213
D. Beurteilung des Fallverlaufs 213
4.12. Kontaktgranulom 213
A. Ätiologie 213
B. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 213
C. Homöopathische Therapie 214
D. Beurteilung des Fallverlaufs 214

III. Aus der Praxis 215

1. Heuschnupfen 216
1.1. Stellenwert in der homöopathischen Praxis 216
1.2. Ätiologie und Klinik 217
A. Ätiologie – Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse und Empfehlungen zu Allergien 217
B. Klinik 219
C. Schulmedizinische Diagnostik und Therapie 220
1.3. Homöopathische Therapie 223
A. Homöopathische Anamnese und Repertorisation 226
B. Theoretische Überlegungen zu der homöopathischen Therapie des Heuschnupfens von Michael Kohl 226

C. Bewährte Mittel in der Praxis 228
D. Naturheilkundliche Therapie 230
E. Beurteilung des Fallverlaufs 230
F. Abwendbar gefährliche Verläufe 231
G. Was sagen die Leitlinien? 231
H. Zusammenfassung 231

2. Mein Weg 232

A. Was ist nun das Besondere an einem Symptomenlexikon? 234
B. Zusammenfassung Symptomenlexikon 240

3. Homöopathische Fallbeispiele 246

Fallbeispiele fortgeleitete Ohrenschmerzen/Otalgie 246

Fall 1: Junger Mann (19 Jahre) mit Ohrenschmerzen 246
Fall 2: Studentin (23 Jahre) mit akuten Ohrenschmerzen 247
Fall 3: Patientin (53 Jahre) mit Ohrenschmerzen 247

Fallbeispiele akute Otitis media 248

Fall 4: Mädchen (1,5 Jahre) mit lang andauernder eitriger Otitis media links 248
Fall 5: Mädchen (2 Jahre) mit akuter Otitis media 250
Fall 6: Mann (27 Jahre) mit akuter Otitis media und Tinnitus 253

Fallbeispiele Paukenergüsse 256

Fall 7: Junge (4 Jahre) mit rezidivierenden Paukenergüssen 256
Fall 8: Mädchen (5 Jahre) mit Paukenergüssen 259
Fall 9: Mädchen (4 Jahre) mit Paukenergüssen und extremer Schüchternheit 262
Fall 10: Mädchen (3 Jahre) mit Paukenergüssen beidseitig und rezidivierenden Infekten 265
Fall 11: Mädchen (5 Jahre) mit Paukenergüssen und Adenoiden 266
Fall 12: Mädchen (4 Jahre) mit Paukenergüssen und adenoiden Vegetationen 267

Fallbeispiel Cholesteatom im Ohr 268

Fall 13: Frau (52 Jahre) mit Cholesteatom im Ohr 268

Fallbeispiele Hörsturz 272

Fall 14: Frau (52 Jahre) mit Hörsturz 272
Fall 15: Frau (57 Jahre) mit Hörsturz 272

Fallbeispiele Tinnitus 275

Fall 16: Frau (32 Jahre) mit akutem Tinnitus 275
Fall 17: Mann (49 Jahre) mit akuter Innenohrentzündung, Fall von Michael Kohl 277

Fallbeispiele Nase/Nasenrachen-Erkrankungen 277

Fall 18: Mann (24 Jahre) mit chronischer Rhinitis und Tinnitus, Fall von Christian Meinhard 277

Fall 19: Mann (37 Jahre) mit rezidivierenden Sinusitiden, Fall von Christoph Güdelhöfer 281
Fall 20: Frau (33 Jahre) mit akuter eitriger Epipharyngitis 285

Fallbeispiele Mund-/Rachenerkrankungen 287

Fall 21: Frau (64 Jahre) mit akuten Halsschmerzen nach Virusotitis 287
Fall 22: Frau (58 Jahre) mit rezidivierenden Aphten, Fall von Christoph Güdelhöfer 288
Fall 23: Frau (56 Jahre) mit rezidivierenden Aphten, Fall von Christoph Güdelhöfer 291
Fall 24: Frau (60 Jahre) mit EBV-Infektion und rezidivierenden Infekten, Fall von Christoph Güdelhöfer 294
Fall 25: Frau (28 Jahre) mit rezivierenden Anginen, Fall von Christoph Güdelhöfer 298
Fall 26: Mann (26 Jahre), mit akuter eitriger Angina 302
Fall 27: Patientin (86 Jahre) mit Mundtrockenheit, Septumperforation, multiple Medikamente 306

Fallbeispiele Kehlkopferkrankungen 309

Fall 28: Frau (57 Jahre) mit chronischer Laryngitis, mehrfach operiert, Fall von Ute Haenisch 309

Fallbeispiele Gesicht 311

Fall 29: Frau (57 Jahre) mit Trigeminusneuralgie nach Abkühlung 311
Fall 30: Mann (61 Jahre) mit Hemispasmus facialis 312

Fallbeispiele allgemeine Immunstärkung, Infektbehandlung, Mangelzustände, medikamentöse Nebenwirkungen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten 317

Fall 31: Patientin (44 Jahre) mit Vitamin-C-Mangel 317
Fall 32: Patientin (44 Jahre) mit rezidivierenden Streptokokken-Infektionen und Depressionen 318
Fall 33: Mann (44 Jahre) mit Geruchsverlust nach Medikament für Nagelpilze: Terbinafin 319

Fallbeispiele Heuschnupfen 321

Fall 34: Frau (22 Jahre) mit Nasenlaufen und Augenjucken 321
Fall 35: Mann (54 Jahre) mit Heuschnupfen, Nasenpolypen 322
Fall 36: Frau mit chronischer Sinusitis, Nasenpolypen und Asthma 324
Fall 37: Junge (8 Jahre) mit Birken-Hasel-Allergie; Auswertung nach dem Symptomenlexikon, Fall von Meike Orth-Faul 326
Fall 38: Junge (9 Jahre) mit Heuasthma 327
Fall 40: Frau mit Heuschnupfen 330
Fall 41: Mann (39 Jahre) mit chronisch behinderter Nasenventilation 333

Über den Autor 342

Vorwort

In diesem Buch lege ich meine Erfahrungen aus 28 Jahren Tätigkeit als HNO-Arzt und Phoniater in einer kassenärztlichen Praxis vor, in der ich sowohl mit modernen medizinischen Methoden der sogenannten „Schulmedizin“ als auch mit klassischer Homöopathie behandele.

Beide Methoden haben ihre Stärken und Schwächen, ihre Vorteile und ihre Grenzen. Sie können sich aber gegenseitig hervorragend zur optimalen Behandlung von akuten Krankheitsverläufen und vor allem auch chronisch kranker Menschen ergänzen.

Diese Kombination von Schulmedizin und Naturheilverfahren wird – das erlebe ich täglich in meiner Praxis – zunehmend von Patienten geschätzt und auch explizit nachgefragt.

Es liegt in der Verantwortung des Therapeuten, in beiden Bereichen zumindest ausreichend kompetent zu sein, um abwägen zu können, welche Therapie für den einzelnen Patienten letztlich die angemessene ist.

Die HNO-Heilkunde ist für diese Kombination geradezu ideal, denn die modernen Möglichkeiten der Endoskopie machen Krankheitsprozesse direkt sichtbar. Damit ist dann relativ einfach zu entscheiden, welche Erkrankung vorliegt und welche Behandlung für den Patienten notwendig ist.

Hierbei sollte sowohl nach evidenzbasierten Kriterien seitens der Schulmedizin als auch nach bestmöglichem Wissen seitens der Naturheilkunde entschieden werden.

Es kommt durchaus häufig vor, dass ich Patienten von der Notwendigkeit einer schulmedizinischen Behandlung überzeugen muss und eine naturheilkundliche Behandlung verweigere, da sonst wertvolle Zeit verloren geht. Dies kann z. B. bei einem Hörsturz der Fall sein oder bei einem gefährlichen Peritonsillarabszess.

Meine langjährige Erfahrung in Kontakt mit anderen Behandlern wie Ärzten und Heilpraktikern hat mir gezeigt, dass gerade die Wahl der besten Behandlung oft schwierig zu treffen ist, besonders wenn zu erwartende Komplikationen wie etwa eine Mastoiditis oder eine Streptokokkeninfektion im Raum stehen.

Dies kann zu erheblichen Unsicherheiten sowohl beim Behandler als auch beim Patienten führen. Auch die Kommunikation mit verschiedenen Behandlern wird schwierig, da die Beurteilung eines Krankheitsprozesses je nach gewähltem Blickwinkel sehr differieren kann.

Während z. B. der naturheilkundliche Behandler eine Aktivierung einer alten Ohrentzündung mit Ausfluss von Eiter aus dem Ohr als positives Zeichen sieht, wird der konventionelle Arzt dies als bedrohlichen Krankheitsverlauf betrachten, der einer sofortigen Behandlung bedarf.

Es scheint mir deshalb notwendig für mein Fach der HNO-Heilkunde, meine Erfahrungen aus der Praxis vorzulegen und den Blickwinkel und Stellenwert beider Behandlungsmöglichkeiten zu erläutern.

Erfreulicherweise haben gerade die neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse

der letzten Jahre, etwa über die Bedeutung der Darmflora, zu einer wesentlich erweiterten Sicht geführt, die alte Erfahrungen aus der Naturheilkunde nun erklärbar machen und ihnen damit zu mehr Anerkennung verhelfen.

Ich wende mich mit diesem Buch an Ärzte und Heilpraktiker, die mit klassischer Homöopathie und Naturheilverfahren arbeiten und schon über einige Erfahrung in der Praxis verfügen. Allen nicht-HNO-ärztlichen Kollegen möchte ich Bilder und Informationen über die HNO-ärztliche Sicht bieten und umgekehrt den an Naturheilkunde interessierten HNO-Kollegen die Möglichkeiten naturheilkundlicher Therapien darstellen.

Ich gehe zunächst auf die nach allgemeiner Auffassung notwendige Diagnostik und Therapie ein, benenne Fallstricke und gefährliche Verläufe und gebe Tipps und Tricks bei der Untersuchung und Beurteilung von HNO-Erkrankungen, die u. a. dem Allgemeinarzt, Kinderarzt und Heilpraktiker eine Beurteilung von HNO-Befunden auch ohne Endoskopie ermöglichen.

Im Laufe meiner Praxisjahre konnte ich glücklicherweise viele Befunde fotografisch dokumentieren. Ich hoffe, dass diese Visualisierungen, mit denen ich Krankheitsbilder und -verläufe in diesem Buch veranschauliche, zu einem besseren Verständnis der Krankheitsprozesse führen.

Auch auf der homöopathischen Seite gibt es durchaus Unsicherheiten: Die Repertorien enthalten eine Unmenge von Informationen, deren Relevanz für die Behandlung aber sehr unterschiedlich ist.

Ich führe daher vor allem solche Rubriken auf, die sich in der langjährigen Praxis als sehr hilfreich erwiesen haben und in denen häufig bewährte Arzneimittel für den jeweiligen Krankheitsprozess zu finden sind.

Wenn dieses Buch dazu beiträgt, das gegenseitige Verständnis von schulmedizinischen und naturheilkundlichen Behandlern zu verbessern und zu einer im besten Sinne komplementären Behandlung zu gelangen, dann hat es seinen Zweck erfüllt.

Erlangen, im Mai 2022
Dr. med. Joachim Mayer-Brix

Akute Otitis media

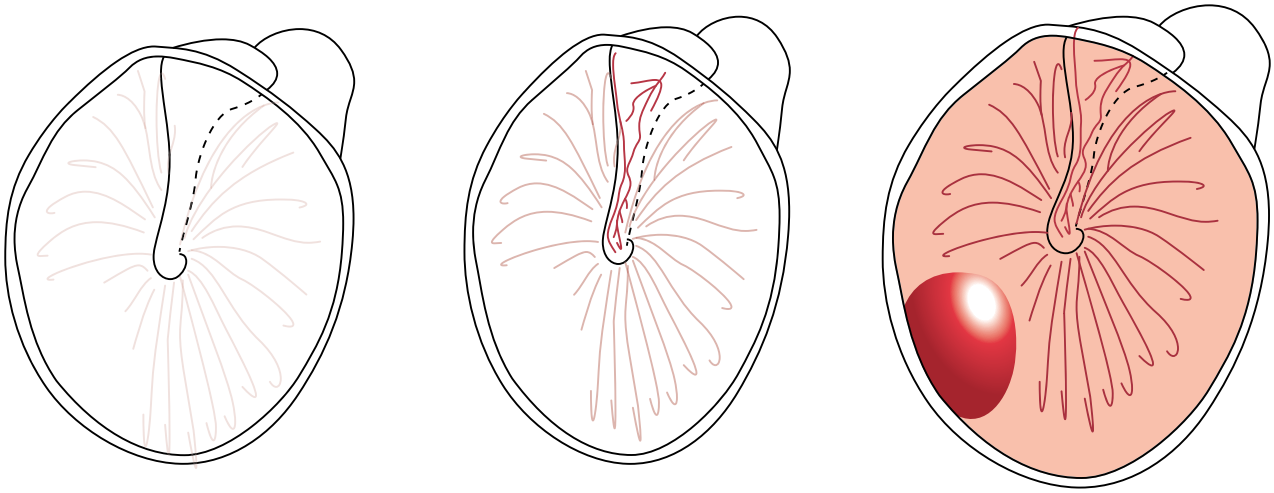


Abb. II.1-3: Entwicklung einer Otitis media, Stadien von links nach rechts: Ganz links: reizloses Trommelfell, Mitte: beginnende Rötung am Hammergriff Rechts: Vollbild einer akuten Otitis media, hier viral mit Blutblase am Trommelfell

Abb. II.1-4: Trommelfell reizlos, zum Vergleich

schwerden angegeben worden, sodass entsprechende Rubriken meist die klinische Erfahrung wiedergeben.

Auch Seitensymptome sind kaum verlässlich, da die Prüfer in den Arzneiprüfungen selten eine Seite benannt haben. Daher gibt es nur wenige homöopathische Mittel, die zuverlässig eine charakteristische Wirkung nur auf einer Seite erzeugt haben.

E. Homöopathische Repertorisation

Vorgehen

In der Praxis muss häufig schnell differenziert werden und daher klärt man folgende Punkte:

- Ist eine Causa eruierbar? Zahnung, Verkühlung, Wind, Durchnässung, Schwimmkurs?
- Wie ist das Verhalten? Reizbar, weinerlich, sehr plötzlicher Beginn, Angst, Unruhe?
- Gibt es eine Tageszeit, bei der eine Verschlimmerung eintritt, falls häufiger auftretend und zuverlässig?
- Welche Seite ist betroffen? Gab es einen Seitenwechsel?
- Gibt es eindeutige Modalitäten? Bettwärme bessert, Schlucken verschlechtert?
- Gibt es Begleitsymptome? Gesichtsfarbe, Durst, Schweiß, Temperatur?

Dann erfolgt die Untersuchung, in der der Befund auch noch zusätzliche Hinweise auf ein homöopathisches Mittel geben kann. Sowohl eine starke Seitenbevorzugung als auch ein Befund kann hilfreich sein. (Dies aber aufgrund der klinischen Erfahrung.)

Manchmal findet man bei Kindern aber überhaupt keinen Ohrbefund! Dann sind die Beschwerden z. B. durch einen Tubenkatarrh, HWS-Syndrom, Halsschmerzen oder Zahnung bedingt.

Rubrikenauswahl

In der Auswahl der Symtome, Rubriken und Krankheitszeichen sollten wir uns nur darauf beschränken, was wirklich sicher und vorhanden ist, sonst geht man in die Irre. Zahlreiche Rubriken sind klinisch oder unvollständig und daher höchstens als Ideengeber zu verwenden.

(Für Hinweise auf einige Rubriken habe ich Herrn HP Tjado Galic herzlich zu danken!)

Ohrenschmerzen

- **Ohr – Schmerz – Kinder:** acon.$_{st1}$, all-c.$_{k2, st1}$, ***Bell.***$_{sne}$, cham.$_{k2, sne, st1}$, **DULC.**$_{hr1}$, **FERR-P.**$_{sne}$, puls.$_{k2, sne, st1}$ ter.$_{hr1}$, ***Verb.***$_{hr1}$, ***Zinc.***$_{hr1}$
- **Gemüt – Reizbarkeit – Schmerzen, bei (24):** Aloe.$_{58}$, Ars.$_{116}$, Canth.$_{10}$, Cham.$_{102}$, Chin.$_{5}$, *Coff.*$_{102}$, Colch.$_{85}$, Coloc.$_{184}$, Croto-t.$_{36}$, Gink.$_{227}$, Harp.$_{1184}$, Hep.$_{2058}$, Hydrog.$_{222}$, Ign.$_{2058}$, Kreos.$_{102}$, Merc-i-f.$_{54}$, *Nux-v.*$_{102}$, *Op.*$_{30}$, *Phos.*$_{5}$, Phys.$_{144}$, *Puls.*$_{5}$, Ran-b.$_{54}$, Sulph.$_{5}$, Tarent-c.$_{192}$
- **Ohren – Schmerz – Kälte – Erkältung, durch (10):** Bell.$_{2058}$, Calc.$_{58}$, *Dulc.*$_{2058}$, *Gels.*$_{2058}$, *Kalm.*$_{2058}$, Led.$_{2058}$, *Merc.*$_{2058}$, *Puls.*$_{2058}$, Sep.$_{2058}$, Thea.$_{275}$
- **Ohren – Empfindlichkeit – erhöht – Luft, gegen kalte (15):** **ACON.**$_{122}$, Caust.$_{58}$, **CHAM.**$_{122}$, Cinnb.$_{58}$, Clem.$_{58}$, Gink.$_{227}$, *Hep.*$_{122}$, *Lac-c.*$_{122}$, **LACH.**$_{122}$, *Lyc.*$_{122}$, Merc.$_{58}$, *Mez.*$_{122}$, *Sil.*$_{122}$, *Thuj.*$_{122}$, *Valer.*$_{102}$

F. Bewährte homöopathische Arzneimittel in der Praxis bei Otitis media

Im homöopathischen Repertorium sind zahlreiche Mittel bei Ohrbeschwerden aufgeführt, was sehr verwirrend sein kann. Wie oben schon erwähnt, sollte man versuchen, möglichst genaue individuelle Zeichen zu beobachten oder zu erfragen. Gerade am Anfang einer Mittelohrentzündung oder nach dem unvollständigen Abheilen kann das aber schwierig sein.

Ich erlaube mir deshalb als Hilfestellung die am häufigsten in der Praxis bewährten Mittel aufzulisten, diese sollten aber nicht im Sinne einer Rezeptverordnung nach Diagnosen verordnet werden. Neben den geschilderten Beschwerden kann auch der Trommelfellbefund einen weiteren Hinweis auf das richtige Heilmittel geben, weshalb ich hier einige typische Befunde aufführe. Letztlich entscheidend sind aber immer die akuten Empfindungen, Modalitäten oder die sogenannten Zeichenkombinationen nach Hahnemanns Symptomenlexikon.

Verstopfungsgefühl, Drücken oder Stechen im Ohr:
Wenn der Trommelfellbefund sicher unauffällig ist: *Ferrum phosphoricum*, *Rhus toxicodendron*

⇨ diese Beschwerden können den Anfang einer Mittelohrentzündung bedeuten, wesentlich häufiger, besonders wenn keine Infektzeichen bestehen, strahlen sie aber von der Halswirbelsäule oder dem Kiefergelenk ins Ohr aus. Daher müssen sie orthopädisch und zahnärztlich abgeklärt werden.

Ohrenschmerzen mit Knacken im Ohr oder stechenden Schmerzen beim Schneuzen und Schlucken ohne weitere Beschwerden:
Fast immer ist hier *Ferrum phosphoricum* als erstes Mittel angezeigt (siehe Abb. II.1-5).

Sehr akute heftige Ohrenschmerzen:
Hier hilft meistens ganz akut *Aconitum*. Falls dies nicht wirkt, ist oft *Chamomilla* das richtige Heilmittel, bei feuchtem Wetter oder nach Schwimmkurs auch *Dulcamara* (Siehe Abb. II.1-5).

Akute Mittelohrentzündung, Fieber, roter Kopf, Ohrmuschel ggf. rot:
Hier steht an erster Stelle *Belladonna*, dann kommen noch *Apis*, *Pulsatilla*, *Mercurius solubilis* oder *Dulcamara* infrage (siehe Abb. II.1-6 bis Abb. II.1-15).

Akute virale Mittelohrentzündung, Blasen auf Trommelfell:
Hier ist *Apis* am häufigsten indiziert (*Cantharis* habe ich selten als wirksam gesehen) (Siehe Abb. II.1-7).

Chronisch rezidivierende Mittelohrentzündungen (Otitiden):
Hier sind immer Konstitutionsmittel zu geben, je nach Erfolg sind als Zwischenmittel auch ggf. *Tuberculinum bovinum*, *T. aviare* oder auch *Psorinum* notwendig.

Paukenerguss, dünnflüssig, bernsteinfarben:
Hier helfen häufig *Apis*, *Kalium chloratum*, *Kalium carbonicum*, *Silicea*, *Sulfur*, *Kalium sulfuricum*, *Mercurius solubilis*,

Tuberculinum oder das passende Konstitutionsmittel (siehe Abb. II.1-16, Abb. II. 1-17).

Paukenerguss, dick, gelb, zäh, schleimig:
Hier helfen häufig *Pulsatilla*, *Kalium sulfuricum*, *Kalium bichromicum*, *Hydrastis*, *Mater perlarum*, *Mercurius dulcis*, *Tuberculinum* oder das passende Konstitutionsmittel (siehe Abb. II.1-10).

Trommelfellperforation:
Dies ist ein Hinweis auf syphilitische Mittel wie z. B. *Silicea*, *Aurum*, *Arsenicum album*. Es sollte unbedingt konstitutionell behandelt werden. Bei ausbleibendem Erfolg ist an *Tuberculinum* und auch *Syphillinum* als Zwischenmittel zu denken.

Chronische Eiterung des Ohres:
Es sollte auf jeden Fall konstitutionell behandelt werden. Wenn typische Symptome zu finden sind, kommen häufig *Hepar sulfuris*, *Aurum*, *Psorinum*, *Calcium sulfuricum*, *Tellurium*, *Asa foetida*, *Silicea* als heilende Mittel infrage. Wiederum immer an *Tuberculinum* und *Syphillinum* denken.

Seitenbezüge:
Sogenannte typische Seitenbezüge gibt es selten und in den Prüfungen wurde die betroffene Seite oft nicht angegeben, sodass sie bei der Arzneiwahl an letzter Stelle zur Entscheidung stehen.

Da es nur zwei Seiten am Körper gibt, haben Seitenbezüge nur eine Relevanz, wenn sie immer wieder einseitig auftreten oder hartnäckig bestehen bleiben. Viele Patienten haben Beschwerden nur an einem Ohr oder Kinder z. B. eine Mittelohrentzündung auf dem gleichen Ohr bzw. einen Paukenerguss nur einseitig. Dies ist dann schon ein wertvolles individualisierendes Zeichen.

Wiederholte Beschwerden am linken Ohr:
Als häufigen Bezug habe ich in der Praxis bestätigt gefunden, dass *Sulfur* sehr häufig auf das linke Ohr wirkt (was sich auch in Prüfsymptomen bestätigt hat), daneben *Graphites*, *Lachesis*, *Sepia* und *Dulcamara*.

Wiederholte Beschwerden am rechten Ohr:
Belladonna, *Lycopodium* und *Magnesium phosphoricum* betreffen meist das rechte Ohr.

G. Charakteristische Ohrbefunde homöopathischer Mittel

Auch der Befund des Trommelfells kann einen Hinweis auf das richtige Mittel geben, jedoch stehen immer Empfindungen und Modalitäten bei der Mittelwahl im Vordergrund. Bei starken Schmerzen ist *Chamomilla* unabhängig vom Befund meist sehr hilfreich.

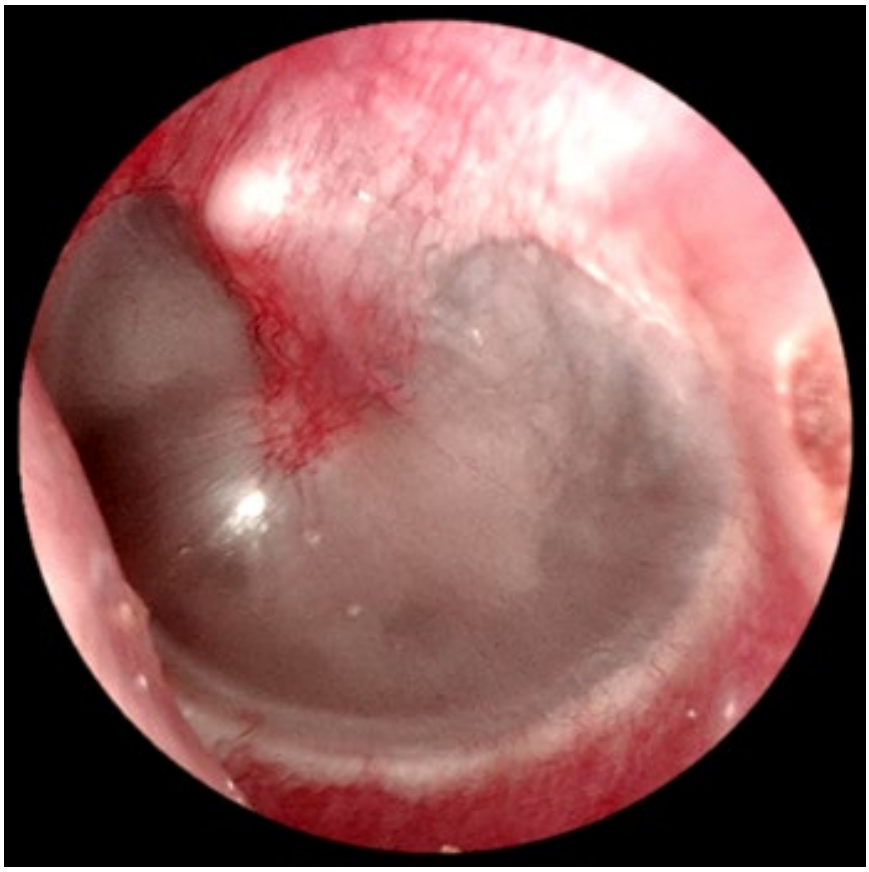


Abb. II.1-5:
Beginnende Trommelfellreizung, sogenannte Myringitis, deutliche Gefäßzeichnung und Rötung am Hammergriff, während das Trommelfell selbst noch reizlos ist. Homöopathisch ist bei diesem Befund häufig *Aconitum* oder *Ferrum phosphoricum* hilfreich.

Abb. II.1-6:
Akute hochgradige Mittelohrentzündung (Otitis media) mit ausgeprägter Rötung, die auch den Gehörgang ergreift. Bei diesem Befund ist häufig das Mittel *Belladonna* hilfreich.

J. Zusammenfassung

- Nach einer Mittelohrentzündung können Belüftungsstörungen (Tubenkatarrh) oder Paukenergüsse (Seromukotympanon) als Folgen verbleiben.
- Kinder haben in den ersten Lebensjahren häufig Paukenergüsse, die nach circa 3 Monaten ausheilen.
- Bleiben Paukenergüsse länger als 3 Monate bestehen, sollten sie behandelt werden. Schulmedizinisch werden die Polypen (adenoiden Vegetationen) operiert und Paukenröhrchen eingelegt.
- Homöopathisch gelingt es sehr häufig, die Paukenergüsse noch zu beseitigen.
- Der Heilungsverlauf sollte engmaschig kontrolliert werden, besonders wenn Kinder anfällig für Ohrbeschwerden sind und ggf. auch die Eltern schon Mittelohrerkrankungen hatten.
- Eine Verklebung der Ohren (Tympanosklerose) oder die Bildung einer chronischen Knocheneiterung (Cholesteatom) sollten unbedingt verhindert werden.

Beispiele Hörtests

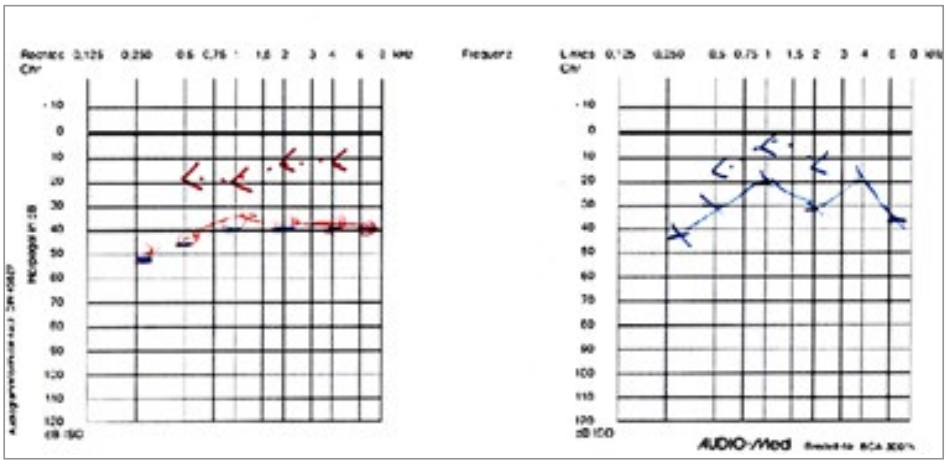


Abb. II.1-31: Hörtest 1, Schallleitungsschwerhörigkeit beidseitig

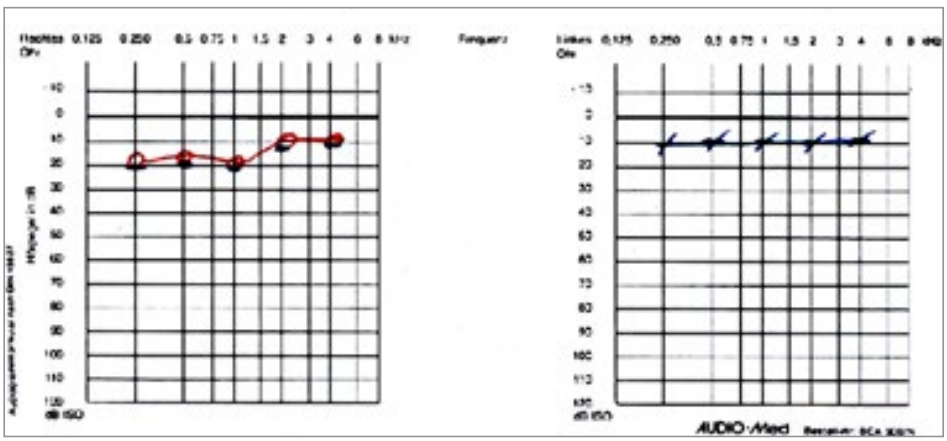


Abb. II.1-32: Hörtest 2, Normalhörigkeit beidseitig

Abb. II.3-8: Mehrere Aphten am Gaumenbogen links, ein typischer Befund einer Herpangina, d. h. einer Coxsackievirus-Infektion. Hier kann *Rhus toxicodendron* helfen, ebenso Mittel für Aphten wie *Borax*, *Acidum nitricum* etc.

3. Bakterielle Pharyngitis, Angina

Nur in etwa 15 bis 30 % der Fälle können Streptokokken der Gruppe A (GAS-Pharyngitis) isoliert werden. Der Erkrankungsgipfel liegt im Alter von 5 bis 15 Jahren.

Aber: Auch die DEGAM-Leitlinie verweist auf Fälle, in denen der Abstrich Streptokokken nachweist, aber die akute Erkrankung durch Viren oder andere Bakterien ausgelöst wird. Der Zusammenhang: Klinische Beschwerden und ein positiver Abstrich auf GAS beweist noch keine Streptokokken-Angina! (siehe Abb. II.3-9)

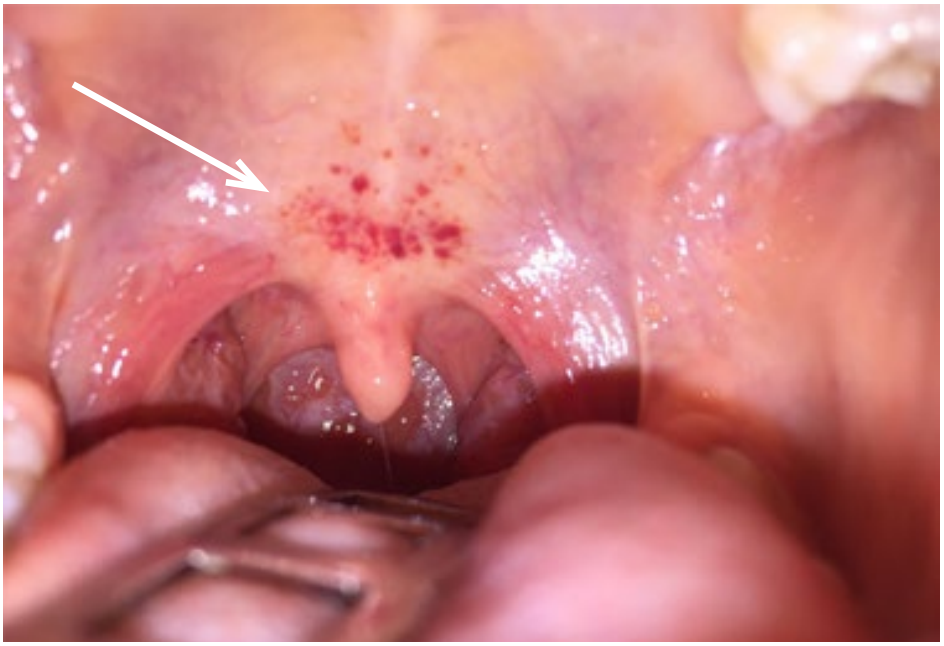


Abb. II.3-9: Petechiale Einblutungen am Gaumen, beginnende Streptokokken-Infektion

Fallbeispiele Hörsturz

Fall 14: Frau (52 Jahre) mit Hörsturz

28.02.2019: **Anamnese:** Eine Patientin sucht die Praxis wegen eines akuten Ohrgeräusches und bei einem Hörsturz rechts auf. 2008 hatte ihr *Sepia* wegen einer akuten Sinusitis und 2009 bei einer akuten Zystitis sehr gut geholfen. Jetzt akut hatte sie eine Influenza A gehabt, sie huste noch dunkelgrünen Schleim aus.

Befund: Ohren beidseitig unauffällig.

Audiogramm: Im Tieftonbereich rechts Abfall um 40 dB, Impedanz: frei.

Verordnung: *Aconitum C 200*, 1 × 5 Globuli täglich bis besser. Vorsichtshalber Prednisolon-Tabletten mitgegeben.

04.03.2019: **Mail:** „Hallo Dr. Mayer-Brix, am Donnerstag, den 28.02., war ich wegen eines Hörsturzes bei Ihnen. Ich habe am Donnerstag und Freitag jeweils 1 × *Aconitum C 200* genommen. Seit Samstag in der Früh ist vom Hörsturz lediglich ein minimaler Tinnitus übrig geblieben. Alle anderen Symptome sind weg. Von meiner Influenza Anfang Januar/Ende Februar habe ich weiterhin einen verschleimten Nasenrachenraum und Husten."

Verordnung: Ich empfehle ihr, sie möge noch einmal zur Aufnahme der chronischen Symptome in die Praxis kommen.

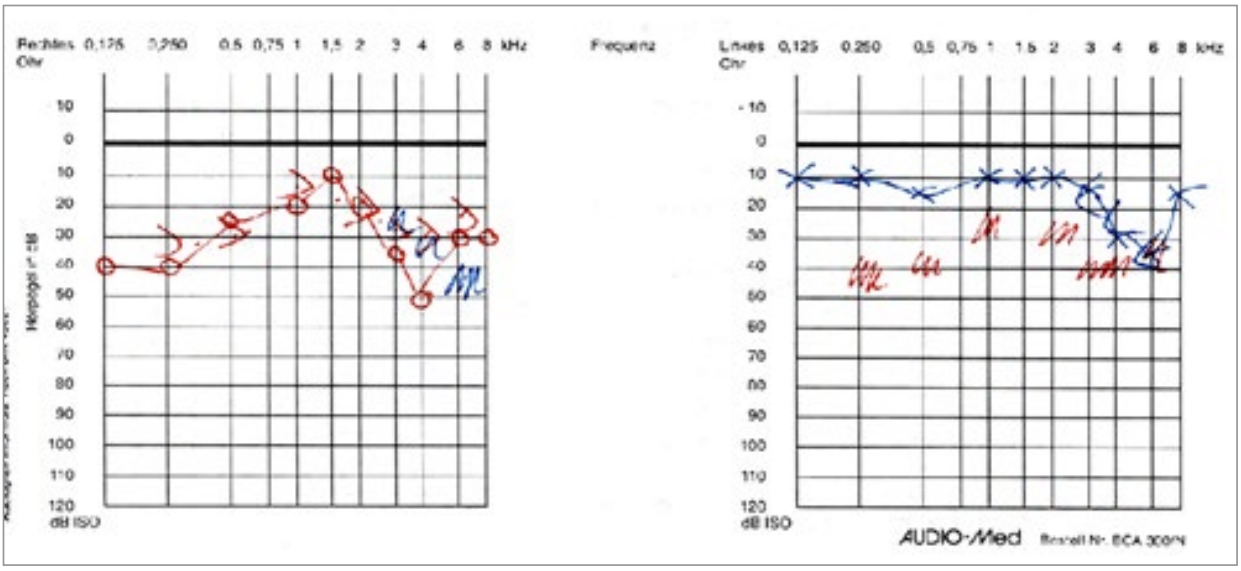


Abb. V-24: Hörtest

Fall 15: Frau (57 Jahre) mit Hörsturz

10.07.2017: **Anamnese:** Die Patientin gibt an, sie sei morgens früh aufgestanden, dann sei das Ohr akut wie verschlossen gewesen. Nach Nasenspray sei es besser geworden. Sie hatte schon einmal einen Hörsturz links erlitten, damals war die Cortisontherapie ganz furchtbar. Sie teilt mir mit, dass sie bei einer mit mir gut befreundeten Homöopathin in Behandlung sei.

Arzneimittelverzeichnis

A

Aconitum 189, 272, 273, 274, 312
Agaricus 313
Anacardium 254, 255
Antimonium tartaricum 310
Apis 184, 185, 201, 208
Argentum metallicum 296, 297
Argentum nitricum 201
Arnica 206
Arum triphyllum 206
Aurum 269, 270, 271

B

Bacillinum 251
Belladonna 185, 249, 253, 254, 255
Bryonia 297

C

Calcium carbonicum 258, 266, 267, 293, 294, 310
Calcium phosphoricum 266
Capsicum 38
Causticum 185, 205, 211, 310, 313
Chamomilla 248, 251
China 275, 276, 277

G

Ginkgo biloba 253
Graphites 249, 250

H

Hepar sulfuris 189, 297
Hydrastis 268

I

Ignatia 196

K

Kalium carbonicum 299, 300, 301
Kalium chloratum 250
Kalium sulfuricum 39, 40, 64

L

Lachesis 196, 208, 311
Lycopodium 232, 252, 262, 264, 287, 288

M

Magnesium carbonicum 279
Menyanthes 313, 315, 316, 317
Mercurius cyanatus 303, 305
Mercurius solubilis 305, 319
Mononukleose-Nosode 295, 296

N

Natrium muriaticum 282, 283, 284
Nux vomica 185, 313, 316, 320

P

Phosphorus 185, 211, 306, 310
Phytolacca 184
Plumbum 235, 236
Psorinum 249, 251, 252
Pulsatilla 232, 250, 252, 260, 267, 278, 285, 286

R

Rhus toxicodendron 236

S

Sanicula aqua 265
Sepia 272, 278, 279
Silicea 250, 251, 266, 267, 273
Spongia 189
Staphisagria 273
Streptokokken-Nosode 249
Sulfur 185, 205, 232, 236, 237, 251, 259, 260, 261, 268, 274, 297, 310, 320

T

Tellurium 251, 252
Thuja 201, 270, 271
Tuberculinum 249, 251, 266, 296, 297

Stichwortverzeichnis

A

Abszesse
  Epiglottisabszess 191
  Peritonsillarabszess 156, 157
Allergien 180
Anamnese 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 35, 62, 72, 88, 89, 90, 93, 116, 118, 120, 131, 133, 144, 145, 146, 162, 165, 167, 183, 199, 213, 220, 226, 228, 229, 240, 241, 246, 248, 249, 250, 251, 253, 256, 259, 262, 264, 265, 266, 267, 268, 272, 273, 275, 276, 277, 285, 286, 287, 296, 306, 309, 310, 312, 313, 317, 319, 321, 322, 323, 324, 327, 330
  homöopathische 4, 90
  klinische 4
Angina 297, 303, 304, 305
  akute 304
  bakterielle 305
  eitrige 302
  lakunäre 159
Angina pectoris 87
Aphonie 179
  psychogene 198, 199, 200
Aphten 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 300
  rezidivierende 288
Apoplex 180
Asthma 180, 181
Autophonie 52

B

Borreliose 71, 74
Bronchitis 188, 257, 296, 309

C

Cholesteatom 268, 269, 270

D

Depressionen 306, 318, 319
Diabetes 186
DVT 88, 107
Dysphonie
  hyperfunktionelle 198, 199
  hypofunktionelle 198, 199

E

Eisenmangelanämie 197
Epiglottitis 180, 190
Epipharyngitis
  eitrige 285
Exsikkose 157

F

Fallverlaufs, Beurteilung des 206
Folsäuremangel 167

G

Globusgefühl 195, 197
Glomerulonephritis 157, 160
Glossitis 153

H

Hand-Mund-Fuß-Krankheit 130, 135, 136, 152, 157
Heiserkeit, chronische. *Siehe* Reinke-Ödem
Hemispasmus facialis 312
Herzinfarkt 92, 99
Herzinsuffizienz 87
Heuschnupfen 180
Hörprüfung 16
Hörsturz 272, 273
HWS-Beschwerden 5, 21, 26
Hyperakusis 74
Hypertonie 71

I

Innenohrentzündung. *Siehe* Labyrinthitis

K

Kehldeckelentzündung. *Siehe* Epiglottitis
Kehlkopfentzündung. *Siehe* Laryngitis

Kehlkopfpapillom 204
Keuchhusten 180
Kiefergelenkbeschwerden 26
Kontaktgranulom 213, 214
Krebs 180, 292

L

Labyrinthitis 49
Lähmung, Stimmbänder der *Siehe* Rekurrensparese
Laryngitis 181, 183, 187, 208
  akute 181, 182, 184, 186, 187, 191, 192
  chronische 309
  posteriore 180
  subglottische 188

M

Mastoiditis 250
  beginnende 49
  schleichende 38
  subakute 49
Meningitis 74
Migräne 301
Mittelohrentzündung *Siehe* Otitis media
Mononukleose 296, 303, 305
Morbus Meniere 70
Morbus Wegener 86
Mukotympanon 56
Mundsoor 130, 140, 141
Myringitis 41

N

Nasennebenhöhlenentzündung 34, 109, *Siehe* Sinusitis

O

Ödem 193, 201, 206, 207
  Epiglottisödem 191
  Myxödem 52, 115, 120
  Reinke-Ödem 193, 206, 207
  Uvula-Ödem 135
Ohrschmalz 256, 259
Otalgie 246
Otitis media 248, 266, 269
  akute 248, 250, 253
  bakterielle 35
  virale 30, 35, 42, 43, 49

P

Paukenerguss 249, 259, 260, 262, 264, 265, 266, 268, 269
  persistierende 66
  teilweiser 269
PFAPA-Syndrom 143
Pfeiffersches Drüsenfieber 303, 305
Pharyngitis 129, 130, 133, 135, 137, 143, 157, 161, 162, 165, 171, 172
  akute 129, 130
  chronische 149, 161, 165, 171, 172
  GAS-Pharyngitis 129, 130, 133, 137, 157
  hyperplastische 165
  spezifische virale 135
  unspezifische virale 135
  virale 129, 130, 135
Phonationsverdickungen 203
Plummer-Vinson-Syndrom 180
Pneumatisationshemmung 66
Pollitzer Versuch 60
Polypen 285, 286
Pseudokrupp 182, 187, 188, 189, 190, 194
psychischen Stress 166

R

Rachenentzündung *Siehe* Pharyngitis
Rekurrensparese 208, 210
Rheumatisches Fieber 157
Rhinitis
  chronische 86, 89, 93, 277, 279
  vasomotorische 87
Rhinosinusitis 87
  akute 85, 86, 87, 106, 107
  chronische 85, 87, 91, 106, 107, 162
  odontogene 87
  rezidivierende 85, 107
Rubrikenauswahl 201

S

Sarkoidose 86
Schilddrüsenentzündung *Siehe* Thyreoiditis
Schlaganfall 180, 292, 294
Schnupfen *Siehe* Rhinitis
Schreiknötchen *Siehe* Phonationsverdickungen

Schwerhörigkeit 242, 244
bleibende 59, 74
Innenohrschwerhörigkeit 69, 242, 271, 273
leichte 69
Schallleitungsschwerhörigkeit 34, 60, 66, 67, 115, 119, 256, 265, 271
wannenförmige 68
zunehmende 59, 60, 61, 74
Septumperforation 306
Seromukotympanon 51, 66
Sinusitis
akute 107, 272
chronische 52, 106, 142, 281, 324
rezidivierende 281
Sjögren Syndrom 86
Stimmstörungen 195, 197, 198
akute funktionelle 197
chronische funktionelle 202
Stimmverlust, vollständiger *Siehe* Aphonie
Stress 195, 275, 312, 313

T

Therapie 178, 183, 189, 194, 196, 197, 200, 201, 205, 207, 208, 211, 213, 247, 250, 271, 305, 313, 317
homöopathische 183, 189, 196, 205, 211
naturheilkundliche 186, 191
schulmedizinische 199, 205, 211
Thyreoiditis 195
Tinnitus 245, 253, 272, 275, 276, 277, 278, 279
Tonsillendetritus 131, 162
Tonsillitis 298
chronische 149, 172
follikuläre 147
Trigeminusneuralgie 311, 312
Tubenkatarrh 26, 28, 36, 64, 67, 122
Tumoren 180, 209, 292, 312
Kehlkopf, im 180
Speiseröhrentumoren 197
Tumoren der Nase 86, 88
Tympanosklerose 49, 56, 66, 67

U

Ulzerationen 151
Untersuchung 1, 2, 3, 4, 5, 6, 14, 15, 18, 19, 20, 21, 24, 25, 31, 34, 36, 60, 71, 88, 89, 90, 107, 114, 116, 118, 120, 121, 145, 146, 162, 165, 167, 169, 195, 199, 200, 221, 222, 227, 241, 256, 262, 268, 269, 282, 291, 302, 303, 311, 319
CT-Untersuchung 88
Halses, des äußeren 20
klinische 2, 6
körperliche 4, 14
MRT (Magnetresonanztomografie) 71, 88, 107, 144, 165, 210, 281
Mundes, des 19
Nase, der 18, 89
Ohren, der 15, 71

V

Valsalva-Manöver 59, 60, 65
Varizen 149, 172
Verstopfungsgefühl, Ohr im 254
Virusotitis 26, 287
Vitamin-B12-Mangel 161, 164, 167, 306

Z

Zähneknirschen 4, 26, 121

EINE IDEALE KOMBINATION: KLASSISCHE HOMÖOPATHIE UND SCHULMEDIZIN IN DER HNO-HEILKUNDE

Der erfahrene Kliniker und Homöopath Joachim Mayer-Brix hat ein sehr fundiertes, mit breitem Wissen angefülltes Handbuch für Homöopathen, Heilpraktiker und interessierte Laien geschrieben.

Rezension von Christa Gebhardt

Joachim Mayer-Brix legt mit seinem Buch „Klassische Homöo- pathie in der HNO-Heilkunde" seine Erfahrungen aus 28 Jahren Tätigkeit als HNO-Arzt und Phoniater in einer kassenärztlichen Praxis vor, in der er sowohl mit modernen medizinischen Methoden der sogenannten Schulmedizin als auch mit klassischer Homöopathie behandelt. Beide Methoden haben sich in seiner großen Praxis zur optimalen Behandlung von akuten Krank- heitsverläufen und vor allem auch chronisch kranker Menschen ergänzt. Die HNO-Heilkunde hält Mayer-Brix für diese Kombi- nation für ideal. Mit dem Einsatz der modernen Möglichkeiten der Endoskopie, die Krankheitsprozesse direkt sichtbar machen und die Diagnosen klären, kann eine homöopathische Behandlungsweise abgesichert werden. Mayer-Brix weiß aus Erfahrung, dass die Wahl der besten Behandlung oft schwierig ist, besonders wenn Komplikationen zu befürchten sind. Deshalb sind in seinem Handbuch die Blickwinkel und der Stellenwert beider Behandlungsmethoden parallel erläutert und zeigen eventuelle Probleme bei beiden Methoden auf.

Kapitel I Grundlagen: Anamnese und Untersuchung: Um die Wahl für eine homöopathische Behandlung zu begründen, kombiniert Mayer-Brix eine klinische und eine homöopathische Anamnese, wobei in seine erweiterte klinische Anamnese auch die Erfragung der Lebensumstände des Patienten mit hinein- gehört. In diesem Kapitel widmet sich der Autor ausführlich und anschaulich bebildert, der HNO-Untersuchung unter allge- meinmedizinischen und homöopathischen Gesichtspunkten. Die genaue Erhebung des Befunds ist für ihn die Basis für die Wahl der Behandlungsmethode. In der Fallanalyse seiner homöopathischen Behandlung nutzt Mayer-Brix vor allem das Sympto- menlexikon nach Uwe Plate. Warum dieser homöopathische Ansatz sich in seiner großen Kassenpraxis am meisten bewährt hat, erklärt er so: „Mit einem Symptomenlexikon lässt sich eine Arzneiwirkung tatsächlich wissenschaftlich exakt untersuchen, da sich damit die charakteristische Wirkung einer Arznei ermitteln lässt." Wie genau er dabei vorgeht, beschreibt Mayer-Brix in einem extra Kapitel „Mein Weg".

Kapitel II HNO-Praxis: Die HNO-Organbereiche sind im Ka- pitel II für „Ohren", „Nase und Nebenhöhlen", „Mund und Rachen", „Kehlkopf und Stimme" nach dem gleichen Muster strukturiert. In jedem einzelnen Organbereich beschreibt der Autor für einzelne Krankheitsbilder ausführlich den Stellenwert in der homöopathischen Praxis, Ätiologie und Klinik, die schulmedizinische Diagnostik und die mögliche Therapie wie auch eine alternative homöopathische Therapie. Dazu aufgeführt sind Listen einsetzbarer homöopathischer Arzneimittel, eine Beurteilung des Fallverlaufs und mögliche naturheilkundliche Therapien. Abschließend verweist der Autor auf abwendbar gefährliche Verläufe und die Aussagen der Leitlinien des Fachbereichs. In allen Kapiteln zu den einzelnen Organbereichen finden sich die wichtigsten Diagnosen und Krankheitsbilder. Im Organbereich der Ohren sind das zum Beispiel die Otalgie, die akute und chronische Otitis oder die Beschwerden durch Hörsturz. Diese klar strukturierte Aufteilung macht das Handbuch äußerst übersichtlich, die entsprechenden medizinischen und homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten sind so schnell auffindbar und helfen enorm, um die richtige Behandlungsmethode zu wählen.

Den verschiedenen Ohrenentzündungen gibt der Autor großen Raum, da sie in der HNO-Praxis sehr häufig sind, besonders bei kleinen Kindern, die in KITA oder Kindergarten gehen. ÄrztIn- nen, die (noch) nicht die große fundierte Erfahrung des Autors in der homöopathischen Behandlung teilen, können mit seinem Handbuch so mit gutem Gewissen die häufigen und oft sehr schmerzhaften Ohrenentzündungen bei Kindern ohne die Gabe von Antibiotika behandeln.

Der Praktiker findet in diesem großartig fundierten Handbuch alle wesentlichen Diagnosen von Otitis, Sinusitis und Angina tonsillaris über Laryngitis, Pseudokrupp und Epiglottitis bis zu Globusgefühl, Sängerknötchen, chronischer Heiserkeit, Rekurrensparese und psychogener Aphonie. Auch Krankheitsauslöser wie Viren, Bakterien oder Pilze werden thematisiert. Sehr wertvoll sind ebenso die zusätzlichen Tipps für naturheilkundliche Therapien und wichtige Hinweise auf eventuell zugrunde liegende Nährstoffmängel.

Kapitel III Erfahrungen des Klinikers: Überschrieben mit „Aus der Praxis“ gibt Mayer-Brix hier aus seiner reichen Erfahrung wertvolle Tipps für die tägliche ärztliche Arbeit wie auch zu den Krankheitsfeldern Heuschnupfen und Allergien. Hier finden sich 41 ausgewählte Fallbeispiele aus seiner eigenen Praxis und einige aus der Praxis von befreundeten HeilpraktikerInnen und KollegInnen aus dem HNO-Fachbereich. Die Auswahl beschränkt sich auf die häufigsten Krankheitsfälle und auf solche, die, wie Mayer-Brix schreibt, „Fallstricke aufweisen, die ich öfter be- obachtet habe“. Alle Fallgeschichten sind exakt dokumentiert und die meisten auch mit Fotos des jeweiligen Befunds und Abbildungen der Symptomenlisten aus Anamnesen und Analy- sen versehen. Diese Fallsammlung dokumentiert nochmals das unglaublich breite Wissen des Autors in Medizin, Homöopathie und Naturheilkunde, das dieses Handbuch von der ersten bis zur letzten Seite durchzieht. Eine alphabetische Auflistung der homöopathischen Arzneien wie auch ein Stichwortverzeichnis runden dieses eindrucksvolle Werk ab.

Fazit: Joachim Mayer-Brix begann schon während des Medi- zinstudiums, sich für andere Fachbereiche und für alternative Heilverfahren zu interessieren. Er erwarb sich u. a. Kenntnisse in der Anthroposophischen Medizin, in der Anatomie und Patho- logie, in der Chirurgie, in TCM, der Akupunktur und Homöo- pathie. Um seine anatomischen und chirurgischen Kenntnisse auch um funktionelle Aspekte der Stimme, des Sprechens, der Psychosomatik und der Hör- und Sprachstörungen bei Kindern zu erweitern, wechselte er nach der HNO-ärztlichen Facharzt- prüfung an die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie in Erlangen. Im Anschluss an die weitere Prüfung zum Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie ließ er sich in Erlangen in eigener Praxis nieder. Hier begann er früh, seine Arbeit genau zu dokumentieren. Dieses großartige, breite Wissen hat er nun in seinem Handbuch dargelegt. Dieses Werk ist eine Wucht! Und tatsächlich ein Muss für Homöopathen, Heilpraktiker, inte- ressierte Laien und alle Schulmediziner, die lernen wollen, was für ein fantastisches Werkzeug zur Heilung die Homöopathie ist, zumal sie so präzise, wissenschaftlich und nachvollziehbar dargestellt ist wie in diesem Handbuch von Joachim Mayer-Brix.

DR. JOACHIM MAYER-BRIX
„Klassische Homöopathie in der HNO-Heilkunde“
Ein Handbuch für Homöopathen, Heilpraktiker und interessierte Laien
360 Seiten, geb., erscheint voraussichtlich Ende Oktober 2022 im Narayana Verlag.
Bis zum Erscheinungstermin sind alle Preise ca.-Angaben,
Best.-Nr.: 24327, Vorbestellungen werden gerne entgegen- genommen. 69,90 €

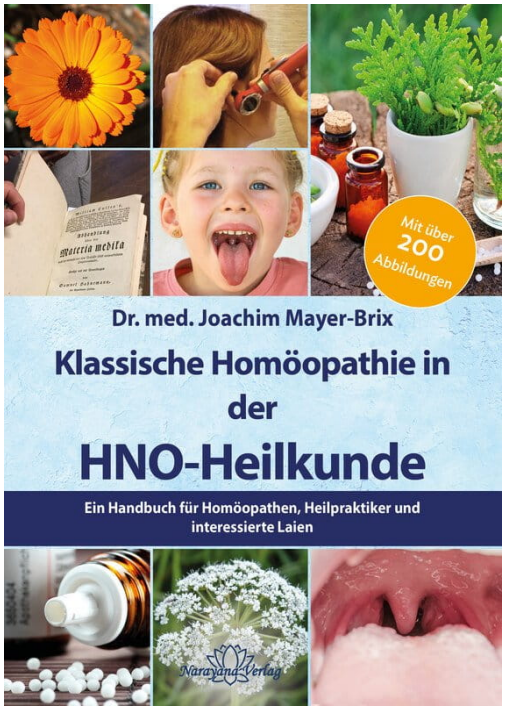
Joachim Mayer-Brix

Klassische Homöopathie in der HNO-Heilkunde

Ein Handbuch für Homöopathen, Heilpraktiker und interessierte Laien

360 Seiten, geb.
erscheint 2023

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de